

# Wacker-Mädels siegen

**FUTSAL** Turnier in Maxhütte-Haidhof bot bei seiner letzten Auflage technisch ansprechende Spiele.

**ERFOLG** Isabell Rokitte aus Rieden freute sich über den Sieg, kann sich mit Futsal aber nicht anfreunden.

VON BERNHARD VÖKL

**MAXHÜTTE-HAIDHOF.** Isabell Rokitte war zufrieden. Die in Rieden lebende Torfrau des FFC Wacker München feierte zusammen mit ihren Mannschaftskameradinnen den Turniersieg beim 3. Internationalen Futsal-Cup der Frauen in Maxhütte-Haidhof. „Ich fühle mich sehr gut. Der Erfolg in der Heimat kam doch etwas überraschend“, sagte die 25-Jährige kurz nach dem 2:0-Finalerfolg gegen den FC Viktoria Pilsen. Den Sprung aufs Treppchen sicherte sich der FC Bayern München im Siebenmeterschießen gegen den SC Regensburg, der FC Wacker Innsbruck landete nach einer 3:4-Niederlage gegen Titelverteidiger AC Sparta Prag auf dem letzten Platz.

## Starke Paraden im Halbfinale

Das vom SV Leonberg hervorragend organisierte Turnier bot den rund 350 Zuschauern fünf Stunden lang technisch ansprechenden Sport und fand im Zweitligisten einen verdienten Sieger. Die Münchnerinnen waren im Endspiel die bessere Mannschaft, Torfrau Rokitte musste gegen Pilsen kaum eingreifen. Im Halbfinale gegen Regensburg zeigte sie dagegen zwei starke Paraden und rettete ihrem Team so den Finaleinzug. Große Begeisterung kam bei ihr dennoch nicht auf. „Ich finde, Futsal ist sehr gewöhnungsbedürftig. Mir ist es lieber, wenn mit einer Rundumbande gespielt wird, da ist der Spielfluss größer.“

Bei Georg Müllner, Mitglied des bayerischen Mädchen- und Frauenausschusses, kam dagegen leichter Wehmut auf. „Dieses Turnier war etwas ganz außergewöhnliches für die Region“, sagte Müllner, der es „sehr schade“ findet, dass der dritte Futsal-Cup in Maxhütte-Haidhof wohl auch der letzte war. Das liegt zum einen daran, dass es wegen der Frauen-Weltmeisterschaft im kommenden Jahr eine verkürzte Winterpause gibt, zum anderen ist die Einführung einer deutschen Futsal-Meisterschaft geplant. Topvereine wie der FC Bayern München sind dann nicht mehr für eine Teilnahme zu gewinnen.

Allerdings gingen die Münchnerinnen schon in diesem Jahr nicht mehr mit der besten Mannschaft an den Start. Die Bayern schickten ein blutjunges Team, in dem sich hauptsächlich Spielerinnen aus der Zweitliga-Elf befanden. Trainerin Nathalie Bischof zeigte sich mit ihren Nachwuchsspielerinnen zufrieden und attestierte ihnen, „sehr schönen Futsal“ gespielt zu haben. Das Aus im Sieben-Meter-Schießen gegen Pilsen sei ein „reines Glücksspiel“ gewesen. Im Vordergrund sei aber sowieso die Abwechslung für ihre Mädels gestanden.

## Außenseiter kann überzeugen

Mit großem Ehrgeiz war hingegen der Sportclub Regensburg in das Turnier gestartet. Der Regionalligist hatte sich mit fünf Trainingseinheiten gezielt vorbereitet und konnte durchaus überzeugen. „Ich bin sehr zufrieden, wir sind hier als Außenseiter angetreten und haben gut gespielt“, sagte Torwart-Trainer Johannes Gottschalk, der anstelle von Coach Jacques Ora die SC-Mädels betreut hatte. Nach dem zweiten Platz in der Vorrunde scheiterten die Regensburger im Halbfinale am späteren Turniersieger und verloren das kleine Finale gegen den FC Bayern denkbar knapp im Sieben-Meter-Schießen.

Besser lief es für den tschechischen Erstligisten Viktoria Pilsen. Die Mannschaft aus Westböhmen ist für ihre gute Nachwuchsarbeit bekannt und ging mit großer Einsatzbereitschaft zu Werke. Lohn war der Finaleinzug nach einem etwas schmeichelhaften Sieg im Sieben-Meter-Schießen gegen Bayern



Georg Müllner (l.), Dr. Susanne Plank (2. v. r.) und Gerhard Lang (r.) gratulierten dem FFC um Isabell Rokitte (oberes r. Bild). Regensburg (graues Trikot) verlor im Halbfinale, Prag und Innsbruck (unten r.) enttäuschten. Fotos: bv

## 3. INTERNATIONALER FUTSAL-CUP DER FRAUEN IN MAXHÜTTE-HAIDHOF

**Vorrunde: Gruppe A:** SC Regensburg – FC Bayern München 1:3, AC Sparta Prag – SC Regensburg 1:4, FC Bayern München – AC Sparta Prag 1:0; **Tabelle:** 1. FC Bayern München 6 Punkte, 4:1 Tore; 2. SC Regensburg 3 Punkte, 5:4 Tore; 3. AC Sparta Prag 0 Punkte, 1:5 Tore.

**Gruppe B:** FC Viktoria Pilsen – FFC Wacker München 2:2, FFC Wacker München – FC Wacker Innsbruck 3:0, FC Wacker Innsbruck – FC

Viktoria Pilsen 1:3; **Tabelle:** 1. FFC Wacker München 4 Punkte, 5:2 Tore; 2. FC Viktoria Pilsen 4 Punkte, 5:3 Tore; 3. FC Wacker Innsbruck 0 Punkte, 1:6 Tore.

**Halbfinale:** FC Bayern München – FC Viktoria Pilsen 2:3 (1:1) nach Sieben-Meter-Schießen; **Tore:** 1:0 Anida Salkanovic, 1:1 Zuralia Masickova, FFC Wacker München – SC Regensburg 2:0; **To-**

**re:** 1:0 Annika Fröhlich, 2:0 Sonja Kolb.

**Platzierungsspiele: um Platz fünf:** AC Sparta Prag – FC Wacker Innsbruck 4:3; **um Platz drei:** FC Bayern München – SC Regensburg 7:5 (4:4) nach Sieben-Meter-Schießen.

**Endspiel:** FC Viktoria Pilsen – FFC Wacker München 0:2. **Tore:** 0:1 Michaela Vötter, 0:2 Julia Hecker.

München. Die Tschechinnen stellten sich schnell auf die etwas härtere Regelauslegung in Deutschland – jedes Tackling wird im Futsal abgepfiffen – ein und gewöhnten sich auch an die Nettospielzeit. Bei jeder Unterbrechung wird die Uhr gestoppt, während der Spielzeit von 14 Minuten ist der Futsal-Ball stets im Spiel.

Nicht mit den Regeln, sondern vor allem mit der eigenen Form hatten die Teams aus Prag und Innsbruck zu kämpfen. Die Österreicherinnen verloren alle Spiele und mussten ohne jedes Erfolgserlebnis die weite Heimreise antreten. Ebenfalls enttäuschend verlief der Sonntag für die Vorjahressiegerinnen aus Prag. Entgegen der Ankündigung, mit der besten Elf samt Nationalspielerinnen anzutreten, schickte

der Champions League-Teilnehmer nur ein Reserveteam. Auch Trainer Dusan Zovinec wollte nicht in Maxhütte-Haidhof, am Ende landete der tschechische Rekordmeister lediglich auf dem fünften Platz.

## Alle Mannschaften waren pünktlich

Somit konnten die Pragerinnen auch keine Prämie kassieren. Wacker München heimste immerhin 500 Euro ein, Viktoria Pilsen nahm 250 Euro mit nach Tschechien. Die Anfahrtskosten trugen alle Mannschaften selbst, trotz der widrigen Witterungsbedingungen kamen alle Teams pünktlich in der Halle an. 42 Tore konnten anschließend jubelt werden sowie die Treffer im Sieben-Meter-Schießen. Die Futsal-Spielerinnen gingen zwar ener-

gisch zur Sache, die Fairness stand dabei aber stets im Vordergrund. Verletzungen waren nicht zu beklagen, die Schiedsrichter hatten meist leichtes Spiel. Wenn sie gefordert wurden, traten Ludwig Held, Thomas Fischer (beide Gruppe Schwandorf) sowie Martin Schanderl (Amberg) und Manfred Naber (Weiden) souverän auf.

Bei der abschließenden Siegerehrung überreichte die erste Bürgermeisterin der Stadt Maxhütte-Haidhof Dr. Susanne Plank den Gewinnerpokal an Münchens Spielführerin Annika Fröhlich, die diesen freudestrahlend entgegennahm. Nach dem FC Bayern München und Sparta Prag konnte sich mit dem FFC Wacker München die dritte und wohl auch letzte Mannschaft in die Siegerliste eintragen.